

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarbobe à Stück 50 Pf.

Nr. 3 und 4. Einsatz und Spitze.

Filet-Guirpüre.

Der mit feinem Zwirn gearbeitete Filetfond des Einsatzes und der Spitze ist im point-de-toile, im point-d'esprit, sowie im point-de-reprise mit gleichem Zwirn durchstopft; die im point-de-toile gearbeiteten Figuren hat man mit Zwirn umwunden. Die Zacken am Außenrande der Spitze führt man im Languettenstich aus und schneidet den überstehenden Fond fort.

zugeschnitten werden, mit Berücksichtigung der Abb. in den durchbrochenen Rand des Börtchens, 4 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergangen.

Für die Spitze Abb. Nr. 8 häkelt man an einer Seite eines erforderlichen langen Börtchens 1. Tour: * 1 dpt. St. in den durchbrochenen Rand, 5 Luftm., 1 St. in das untere Glied der vorigen dpt. St., 1/2 Cent. Zwischenraum am Börtchen übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: * 8 f. M. um die nächsten

5 Luftm. der vorigen Tour, 4 f. M. um die erste Hälfte der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., der 5. der vorigen 8 f. M. angehängten, 8 f. M. um die zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 4 f. M. um die 2. Hälfte der 5 Luftm., um deren 1. Hälfte bereits 4 f. M. gehäkelt wurden, vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, * 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, mit Berücksichtigung der Abb. in den durchbrochenen Rand des Börtchens, 4 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

[50,738. 34]

Nr. 5 und 6. Tischläufer oder Büffetdecke.

Der 170 Cent. lange, 32 Cent. breite weißleinen Tischläufer besteht aus drei je 10 Cent. breiten Streifen, von denen der mittlere aus Jacquard-Gewebe hergestellt ist. Diejenige Streifen schließt sich, durch ein 1 Cent. breites gewebtes Durchbruchmuster verbunden, je ein Streifen aus Albatros-Gewebe mit schmaler Jacquard-Bordüre an, welchen man mit einer Kreuzsticherei verzieren, die nach Abb. Nr. 6 mit blauem und rothem Garn ausgeführt wird. Begrenzt ist der Tischläufer ringsum mit einer 7 Cent. breiten angewebten Franze.

Nr. 7 u. 8. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit einem in der Weise der Abb. gewebten Börtchen, welches an beiden Seiten mit einem durchbrochenen Rande begrenzt ist und mit dreifachem Hauschild'schen Garn Nr. 80 gearbeitet.

Für die Spitze Abb. Nr. 7 häkelt man: 1. Tour: * 1 f. M. (feste Wäsche) in den durchbrochenen Rand an einer Seite des Börtchens, 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) nach 1 Cent. Zwischenraum in das Börtchen, 3 Luftm., 3 je durch 3 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in das untere Glied der zuvor gearbeiteten dpt. St., 3 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um dieselben 3 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um dieselben 3 Luftm., vom * noch 2mal wiederholt, dann 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, * 2 St., deren obere Glieder zusammen



Nr. 9 und 10. Reifespiegel.

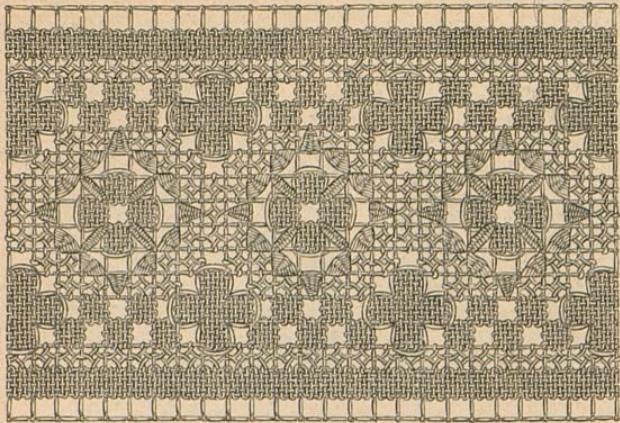
Der Spiegel, welchen Abb. Nr. 9 geöffnet, Abb. Nr. 10 aufgestellt zeigt, ist in einem solchen Behälter befestigt, welchen man außen mit Zuchtenleder bekleidet hat. Der untere Theil des Behälters ist innen mit rothem Filz versehen und dient zur Aufnahme von Kämmen und einer Nagelschere. Diese Gegenstände werden von einer Zwischenwand überdeckt, welche man auf der oberen Seite mit einer dünnen Watirung von rothem Atlas, auf der unteren Seite glatt mit gleichem Stoff bekleidet hat; an letzterer sind außerdem zwei kleine Taschen zu Haarnadeln und dergl. angebracht; der stellbare Spiegel ist innen an dem Deckel befestigt.

Nr. 11. Tasche zu Badezeug.

Filetarbeit.

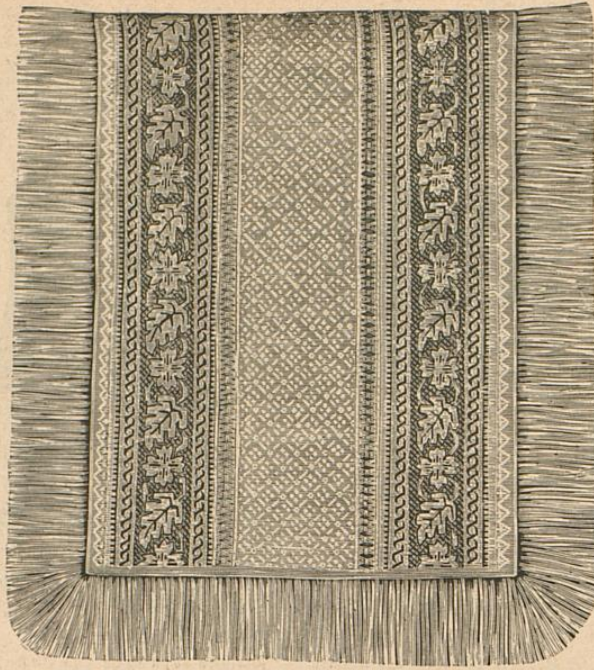
Unser Original ist aus gelbem Transparentleinen gefertigt und mit einer mit feiner schwarzer Seidenschur in Filetarbeit ausgeführten Bekleidung versehen, durch deren Maschen, um die Vorder- und Rückwand zu bilden, je ein 90 Cent. langer, mittelst eines Messingringes zur Rundung geschlossener, roth polirter Rohrreifen geleitet ist. Eine durch einen Zug am oberen Rande geführte Schnur dient zum Schließen, eine starke, mit Wollenbällchen verzierte rote Schnur als Bügel. Die Aufschlagmaschen der Bekleidung bedecken Wollenbällchen. Zur Herstellung der Tasche schneidet man 2 etwa 30 Cent. breite, 38 Cent. lange, in der Weise der Abb. nach dem unteren Rande hin abgerundete Theile aus Transparentleinen und verbindet dieselben, ausschließlich des oberen Randes, durch einen 88 Cent. langen, 14 Cent. breiten, als Soufflet dienenden Streifen aus gleichem Stoff.

Nr. 1 und 2. Kleid aus Kaschmir und türkisch gemustertem Stoff. Vorder- und Rückansicht. Besch.: Vorders. d. Suppl.

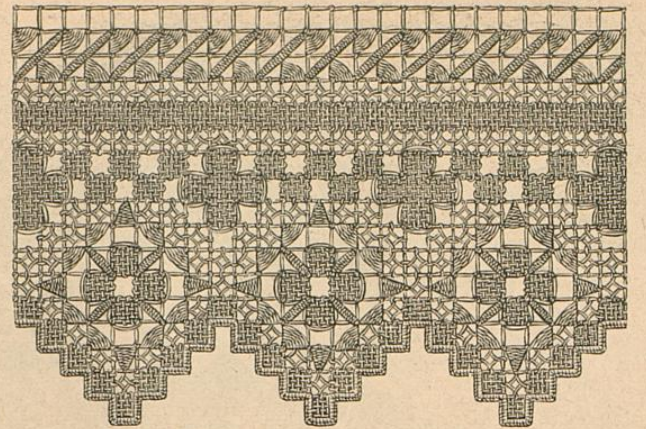


Nr. 3. Einsatz. Filet-Guipure. (Zu Nr. 4.)

Für die Bekleidung hat man von der Mitte aus zu beginnen, indem man mit der schwarzen Seidenschnur einem Anschlagablen 54 Maschen über einen Stab von 3/2 Cent. Umfang anlegt. Anfang und Ende des Anschlagablen verknüpft man miteinander, arbeitet nun 9 Touren in der Runde und hierauf 5 Touren auf den nächsten 42 M. hin- und zurückgehend, die letzten 12 M. unberücksichtigt stehen lassend. Die andere Hälfte wird in gleicher Weise ausgeführt und verbindet man die 42 M. beider Hälften mittelst 1 Tour, in welcher man ohne den Stab stets 1 Knoten nach 1 Cent. Zwischenraum in die nächste M. der 1. Hälfte und 1 Knoten nach 1 Cent. Zwischenraum in die nächste M. der 2. Hälfte ausführt. Alsdann begrenzt man den oberen Rand der Bekleidung mit 7 Touren in der Runde, wobei man zu beiden Seiten der in den letzten 5 Touren unberücksichtigt stehengebliebenen M. je 1 M. zuzunehmen hat, damit die erforderliche Weite erzielt wird. Hierauf bringt man die Bekleidung mit Berücksichtigung der Abb. auf dem Transparentleinen an, indem man zunächst den Anschlagablen jeder Hälfte fest zusammenzieht und verknüpft, so daß die M. dicht zusammenstehen, dieselben dann auf dem Mittelpunkt jeder Bandsfläche festnäht und mit dem Bällchen verziert. Alsdann näht man die Filetmaschen unterhalb des durch die 9. Tour geleiteten Rohrreifens auf dem Transparentleinen fest, legt letzteres für den Zug am oberen Rande nach der Außenseite um, heftet die Randmaschen der Bekleidung gegen und näht hierauf für den Zug ein 1/2 Cent. breites rothes Wollenband dazwischen auf. Die als Bügel dienende, etwa 130 Cent. lange, zur Rundung geschlossene starke Schnur ist in auf Abb. ersichtlicher Weise durch die Rohrreifen geleitet.

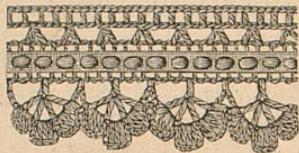


Nr. 5. Tischläufer oder Büffetdecke. (Hierzu Nr. 6.)

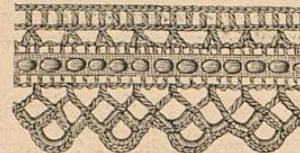


Nr. 4. Spitze. Filet-Guipure. (Zu Nr. 3.)

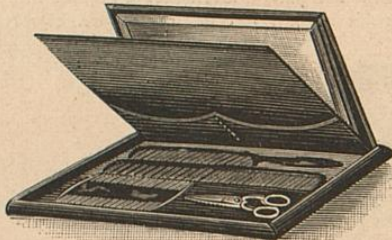
farbiger Wolle ausgestattet. Außerdem ist der durchbrochene Rand des Korbes mit olivgrüner Chenille umwunden. Den für die Vorder- und Rückwand bestimmten Plüschtheilen hat man gestickte Zweige applicirt, von welchen Abb. Nr. 16 einen in Originalgröße gibt. Derselbe wird auf weißem Shirting mit weißer und grünlicher gespaltener Filofelleseide im Plattstich gearbeitet und im Knötchenstich und point-russe mit Goldfaden verziert. Nach Vollendung der Stickerei bestreicht man dieselbe auf der Rückseite mit Summi-arabicum und schneidet sie nach dem Trocknen längs der Contouren aus. Hierauf heftet man die Zweige mit Berücksichtigung der Abbildung dem Plüsch auf, umrandet die Blumen mit Goldschnur und befestigt die Blätter mit Stielstichen von Seide. Statt der mit der Hand gestickten Zweige kann man auch in Maschinenstickerei ausgeführte verwenden.



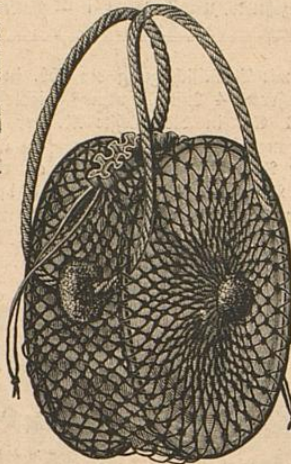
Nr. 7. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.



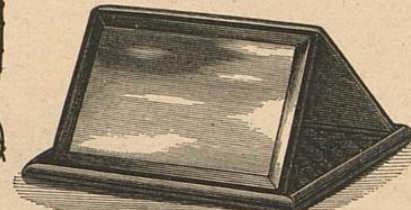
Nr. 8. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.



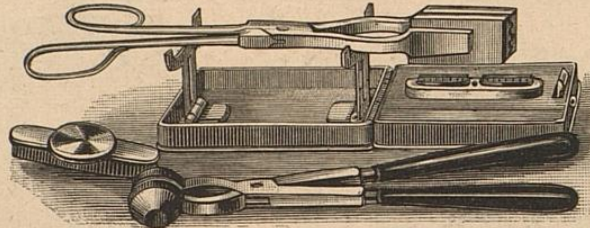
Nr. 9. Reisespiegel. Geöffnet. (Hierzu Nr. 10.)



Nr. 11. Tasche zu Badezeug. Filetarbeit.



Nr. 10. Reisespiegel. Aufgestellt. (Zu Nr. 9.)



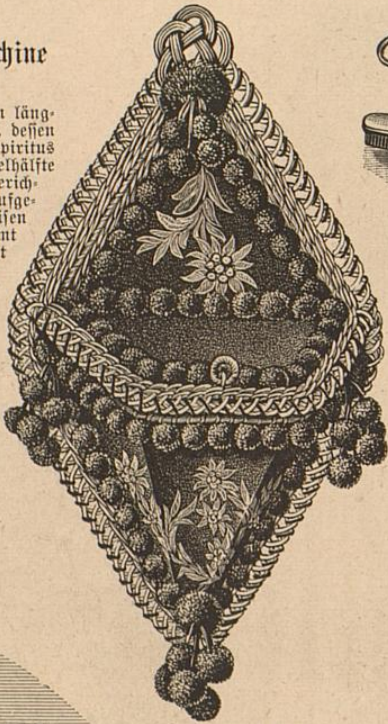
Nr. 12. Spiritus-Maschine und Haarbrenneisen.

Nr. 12. Spiritus-Maschine und Haarbrenneisen.

Die Maschine besteht aus einem länglich viereckigen Kästchen aus Messing, dessen untere Hälfte zur Aufnahme des Spiritus dient. Auf der Innenseite der Deckelhälfte sind zwei kleine, zum Umlegen eingerichtete Ständer angebracht, welche, aufgestellt, wie die Abb. zeigt, das Brenneisen tragen, das durch 2 Flammen erwärmt wird; nach dem Gebrauch schraubt man den Brenner den länglichen Schlußdeckel auf. Das auf der Maschine befindliche Brenneisen dient zum Brennen kleiner Haarwellen, während das darunter befindliche Eisen zum Brennen von Kapilloten oder auf Nadeln gewickeltem Haar dient.

Nr. 13 und 16. Staubtuchkorb.

Der aus Weidengeflecht und Rohrstäben gefertigte Korb ist innen bronziert, auf der Außenseite vergolbet, nach Abb. mit olivfarbenerm Plüsch überzogen und mit Bällchen von gleich-



Nr. 13. Staubtuchkorb. (Hierzu Nr. 16.)



Nr. 15. Hut aus Korbgeflecht.



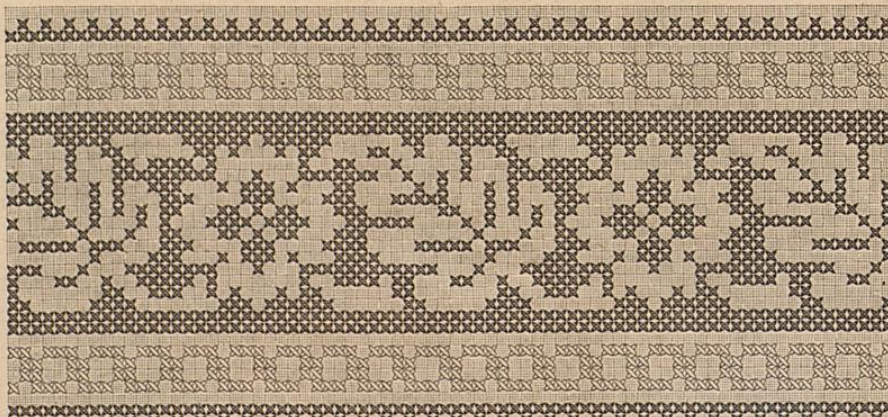
Nr. 14. Pompadour.

Nr. 15. Hut aus Korbgeflecht.

Dieser Hut aus dunkelbraunem Korbgeflecht ist mit einer Spitzen-Schärpe, welche zugleich die Bindbänder bildet, garnirt und in der vorderen Mitte, sowie an der rechten Seite mit Schlingen aus 5 Cent. breitem braunem Band ausge-



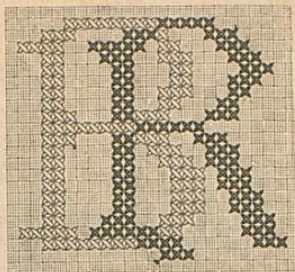
Nr. 16. Applicationsfigur zu Nr. 13 und 36. Originalgröße.



Nr. 6. Dessin der Bordüre zum Tischläufer Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 17. Applicationsfigur zu Nr. 36. Originalgröße.



Nr. 18. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

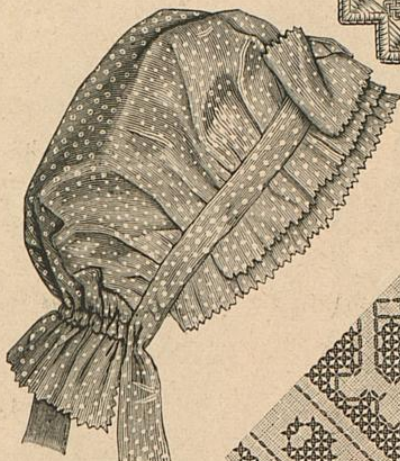
staltet. Den Kopftheil des Hutes verzieht man mit einem braunen Seidenfutter, während die Krempe ohne Futter bleibt. [50,550]

Nr. 20. Bordüre. Filet-Guipüre.

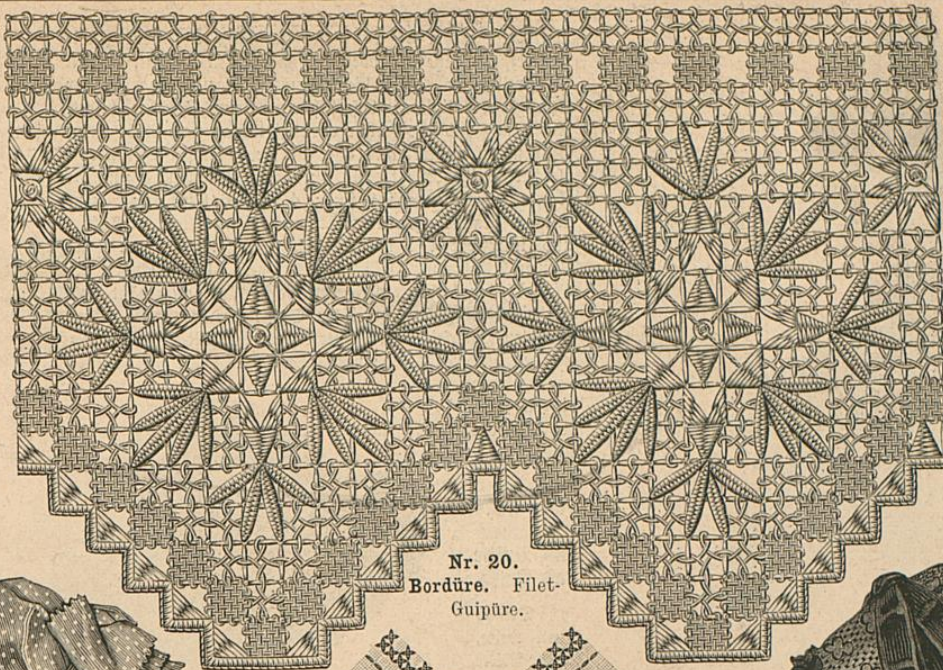
Der Fond der Vorbüre ist in geradem Filet aus mittelstarkem Zwirn hergestellt, im point-d'osprit, sowie im point-de-toile und point-de-reprise mit gleichem Zwirn durchstopft und mit Nädchen verziert. Am Außenrande begrenzt man die Vorbüre mit Languettenstichen von mittelstarkem Zwirn und schneidet längs derselben den Filetfond fort. [49,011]

Nr. 27-29. Gartenhüte.

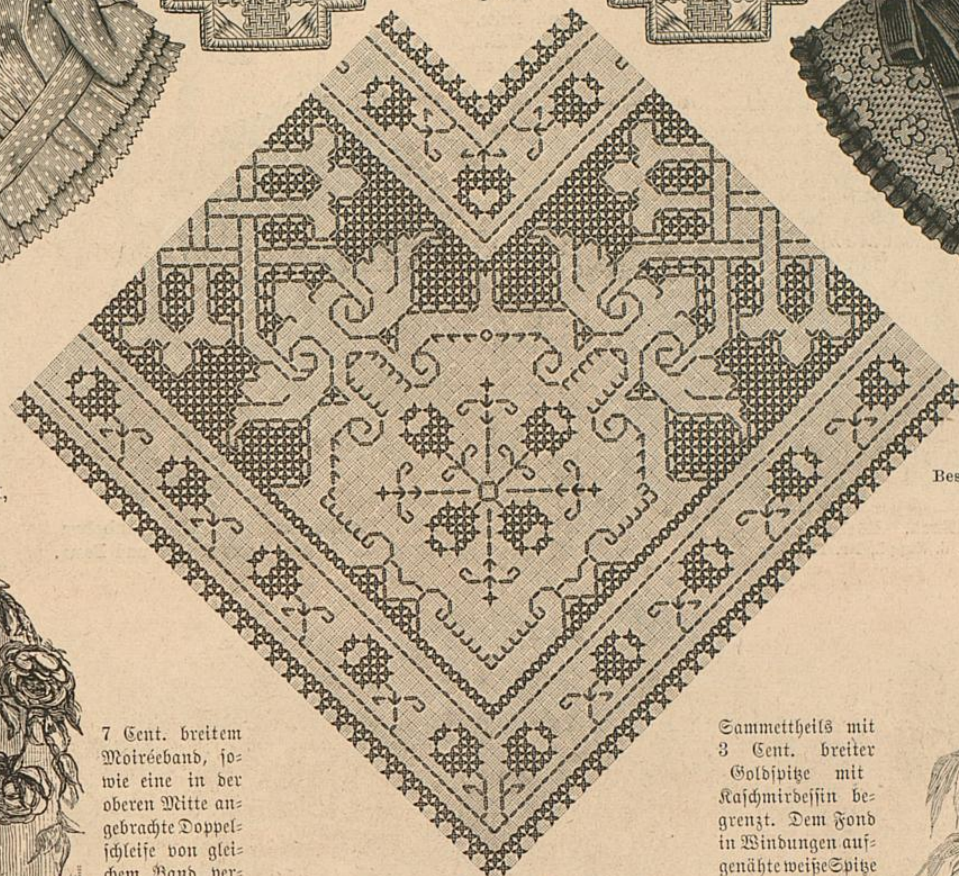
Der für kleine Mädchen geeignete Hut Abb. Nr. 27 ist aus écurfarbener Baßseide hergestellt. Für die Krempe desselben hat man einen Schrägstreifen dieses Stoffes zur Hälfte seiner Breite zusammengelagt und am vorderen Rande, ein 2 Cent. breites Köpfschen bildend, 4mal über Drahteinlage in Falten gereiht. Der faltige Kopftheil ist mit Gaze in doppelter Stofflage unterlegt und am hinteren Rande mit einer schmalen, in Falten gereihten Stofffrisur begrenzt. Bindebänder aus



Nr. 21. Badekappe aus Gummistoff. Schnitt und Beschr.: Rückb. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 51 und 52.



Nr. 20. Bordüre. Filet-Guipüre.



Nr. 23. Ecke zur Bordüre Nr. 37. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

7 Cent. breitem Moiréband, sowie eine in der oberen Mitte angebrachte Doppelschleife von gleichem Band vervollständigen den Hut.

Der Hut Abb. Nr. 28 hat eine vorn sehr breite Krempe, welche mit einem puffigen Futter von rosa surah versehen ist; letzteres hat man, eine krause Einfassung bildend, nach der Außenseite umgelegt. Auf letzterer bekleidet man das Petinette-Gestell

Sammettheils mit 3 Cent. breiter Goldspitze mit Kaschmirbeßin begrenzt. Dem Fond in Windungen aufgenähte weiße Spitze füllt den Ausschnitt des Sammettheils. Schließlich verziert man die Haube in der Mitte des letzteren durch eine kleine Bronzeschnalle.

Nr. 31. Häubchen aus Spitze und Band.

Für dieses Häubchen richtet man eine gerundete, 33 Cent. weite, in der Mitte 3 1/2, an den Seiten



Nr. 24. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Rückb. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27-33.

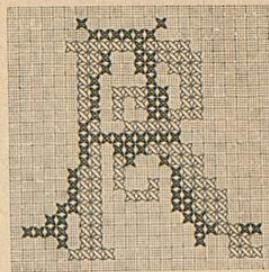
zunächst glatt mit gleichem Stoff und überdeckt es dann mit 3 1/2 Cent. breiten gezähnten, in doppelte Tüllfalten geordneten Rüschen aus weißem Mull. Vorn an der Seite garnirt man den Hut mit zwei Rosetten aus Mull, sowie mit einer Schleife aus 3 Cent. breitem rosa Band; aus gleichem Band sind die Bindebänder.

Der Hut Abb. Nr. 29 hat eine glockenförmige Krempe aus Spangesteht, welche mit einem puffigen Futter von weißem Mull versehen, auf der Außenseite mit einer Puffe



Nr. 26. Pelerine aus Tüll und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rückb. d. Suppl., Nr. X, Fig. 50.

von gleichem Stoff überdeckt und am Außenrande mit einer 7 Cent. breiten weißen Spitze, deren Ansatz eine 2 Cent. breite Strohhorte deckt, begrenzt ist. Der am Außenrande in Falten gelegte Kopftheil des Hutes ist aus Steifstül in doppelter Stofflage, den man glatt mit Mull bekleidet hat, hergestellt; eine Rüsche aus letzterem Stoff deckt die Verbindung von Kopf und Krempe. Schließlich bringt man auf der Kopfmitte eine große Schleife von farbigem Band, hinten zwei kleine Rosetten aus gezähnten Mullstreifen an.



Nr. 19. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 30. Haube aus Sammet und Spitze.

Für den Fond der Haube schneidet man aus weißem Steifstül einen 21 Cent. hohen, 22 Cent. breiten Theil, rundet denselben an den 4 Ecken ab, legt ihm daselbst je eine 2 Cent. tiefe teilsförmige Falte ein und begrenzt ihn mit weißem Drahtband. Hierauf näht man dem Fond auf der Außenseite zwei Reihen 6 Cent. breiter weißer, in Falten gelegter Spitze auf und bringt auf dem noch freien Theil des Fonds einen nach Abb. in Falten geordneten Theil von dunkelrothem Sammet an. An letzterem hat man an der rechten hinteren Ecke ein 8 Cent. großes Dreieck ausgeschnitten und dann den Außenrand des

Nr. 22. Badekappe aus Transparentleinen. Beschr.: Vorderb. d. Suppl.



Nr. 25. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Rückb. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34-44.

2 Cent. breite Pässe aus weißem Steifstül in doppelter Stofflage her, verzieht dieselbe am Außenrande mit Drahtband und läßt sie mit weißem Taffetband ein; die Quersseiten derselben werden durch eine 18 Cent. lange, in der Mitte 2 1/2, an den Seiten 1 Cent. breite Spange, welche am unteren Rande mit Drahtband begrenzt und mit Taffetband eingefast ist, verbunden. Ein Fond aus weißem Tüll, dem am Außenrande kleine Falten eingenäht sind, wird der Pässe, sowie der Spange aufgesetzt. Abdann



Nr. 34. Anzug aus Faille und Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 14-20.

näht man einem 54 Cent. langen Ende 8 1/2 Cent. breiter weißer Spitze am oberen Rande einen 2 Cent. breiten Zählstreifen an, reißt diesen in Falten und legt ihn der Spitze derartig auf, daß sich eine kleine Cordine bildet. Auf dem Rand der Haube arrangirt man nach Abb. einen Spitzenstreifen, welcher aus 3 je 50 Cent. langen Enden von gleicher Spitze besteht, die an einem oberem und unterem Rande zusammengenäht sind; 4 und 6 Cent. weit vom unteren Rande entfernt reißt man diesen Theil in Falten und unterlegt ihn dazwischen mit 1 1/2 Cent. breitem hellblauen Atlasband. Ein gleiches Band, dessen Enden die Bindebänder bilden, wird der Spitze glatt aufgenäht und mit einer in Falten gereihten Spitze überdeckt; die abgehängten Querseiten der letzteren werden mit den Querseiten der hinteren Spitze verbunden. Schließen aus Atlasband sichern die Haube in der Weise der Abb.

Nr. 32. Häubchen aus Spitze und Band.

Die 36 Cent. weite, in der Mitte 6 1/2, nach dem unteren Ende hin bis auf 1 Cent. Breite abgeschwächte Spitze aus weißem Steifstül in doppelter Stofflage ist am Außenrande mit Drahtband begrenzt und am vorderen Rande mit roter Reppband eingefaßt. Eine 5 Cent. breite weiße, in Pfeilspitze



Nr. 30. Haube aus Sammet und Spitze. Nr. 31. Häubchen aus Spitze und Band.



Nr. 27. Haube.

ten gerundete Spitze wird der Spitze auf der Rückseite eingnäht und der Ansicht derselben in der vorderen Mitte drei Rosetten von 1/2 Cent. breitem rosa Atlasband gezeichnet. Alsdann richtet man einen Rand aus 4 je 25 Cent. langen Enden von 6 1/2 Cent. breiter weißer Spitze, welche je an einem oberem und unterem Rande zusammengenäht werden, derartig gegen denselben ringsum mit einer gleich breiten, in Falten gereihten Spitze aus arrangerter Abb. theil nach Abb. derartig auf der Spitze, daß die angeführte Spitze theils die Rosetten, theils die aufgenähte Spitze deckt; zwei gleiche Rosetten aus rosa Atlasband werden dem Spitzenrand aufgenäht.

Nr. 33. Haube aus Sammet und Spitze.

Das dreitheilige Häubchen besteht aus einem mittleren, am oberen und unteren Rande zugespitzten, sowie aus zwei gerundeten Seitenstücken von dunkel-



Nr. 36. Tischdecke mit Applikationsarbeit. (Hierzu Nr. 48, 16 und 17.)

rotem Sammet und Steifstülffutter, welche man an den Enden miteinander verbindet. Eine 5 Cent. breite weiße Spitze wird dem Häubchen am vorderen Rande glatt, am hinteren Rande in Falten gereiht aufgenäht und der Ansicht der Haube durch eine 1 Cent. breite, mit blauer Seide durchwebte Spitze geziert. Am vorderen Rande legt man die Spitze an der Außenseite um. Eine Schleiße von gleicher Spitze, aus zwei Schlingen und einem Ende bestehend, wird der Haube nach Abb. aufgenäht und durch einen Sammetnoten vervollständigt; in letzteren ist eine Schmucknadel gesteckt.

Nr. 36, 48, 16 und 17. Tischdecke mit Applikationsarbeit.

Die Tischdecke erfordert einen 118 Cent. breiten, 145 Cent. langen Theil aus vorcurfarbtem Pflüsch, welchem man in regelmäßiger Weise Kleinfiguren applicirt hat, von

denen Abb. Nr. 48 eine der größeren, Abb. Nr. 16 eine der kleineren zeigt. Die Kleinfiguren werden auf einem Fond aus Baumwollstoff im ineinanderkreuzenden Plätzchen mit der schiefenfarbigen gepalteten Seide ausgeführt und längs der Contouren ausgefärbt. Die Decke ist mit einem Futter aus vorcurfarbtem Kattun versehen und mit gleichfarbiger Seidenfärbung begrenzt. Anstatt in Handbilden kann man auch in Maschinen-Schilderei hergestellte Kleinfiguren (s. Abb. Nr. 17) verwenden.

Nr. 37 und 23. Bordüre und Ecke zu Decken etc.

Kreuzstich-Stickerel und Holbein-Technik. Die Abb. Nr. 37 zeigt das Dessin einer Bordüre, welche auf harter Leinwand, Java-Ganccos oder Wollstoff mit farbiger Seide oder Garn ausgeführt wird. Die zu der Bordüre passende Ecke gibt Abb. Nr. 23.



Nr. 32. Häubchen aus Spitze und Band. Nr. 33. Haube aus Sammet und Spitze.

Nr. 44. Bordüre zu Decken.

Kreuzstich-Stickerel und Holbein-Technik. Die Bordüre ist auf weißem Gazeleinen (Congress-Ganccos) im Kreuzstich mit rother, blauer, rosa und silberfarbener Seide je in 3 Nüancen gefärbt. Die einzelnen Kleinfiguren hat man im Handbilden mit Goldfäden um-



Nr. 35. Anzug aus Faille und Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 14-20.



Nr. 38. Mantelet aus reps ottoman. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 39. Kleid aus carrirtem Zephyr. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-13.

Nr. 40. Kleid aus Percal für junge Mädchen. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 37. Bordüre zu Decken etc. Kreuzstich und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 23.)



Nr. 41. Kleid aus volle mit Stickerel. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

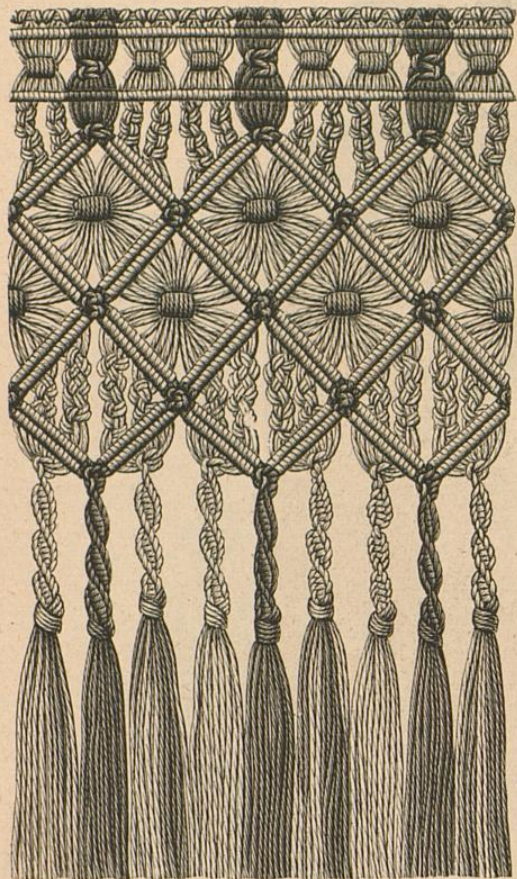
Nr. 42. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Zephyr. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 43. Kleid aus Faille und gesticktem Batist. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

randet und mit gleichen Fäden im Kettenstich und point-russe verziert. Zur Begrenzung der Bordüre dienen im Kettenstich mit Goldfäden ausgeführte Reihen; längs derselben hat man das Gazeleinen im Kreuzstich mit farbiger Seide verziert. Diese Bordüre wird mit Plüsch- oder Atlasstreifen zusammengeheftet; die Verbindungsnahte bedecken point-russe-Stiche.



Nr. 44. Bordüre zu Decken. Kreuz, Flechtstich und point-russe-Stickerei.



Nr. 45. Franze. Knüpfarbeit und Stickerei.

Nr. 45. Franze.

Knüpfarbeit und Stickerei.

Die Franze ist mit weißem Zwirn sowie mit hellgrüner und fraise-farbener Kloss-Seide in Knüpfarbeit ausgeführt und mit gestickten Nischen verziert. Zur Herstellung derselben hat man einem erforderlich langen doppelten Anschlagfaden stets abwechselnd 2mal 2 etwa 1 Meter lange Knüpfäden der hellgrünen Seide, dieselben zusammenfassend und zur Hälfte zusammenlegend, in bekannter Weise anzuschlingen und 4mal 2 weiße gleich lange Knüpfäden dem Anschlagfaden wie die vorigen anzufügen.

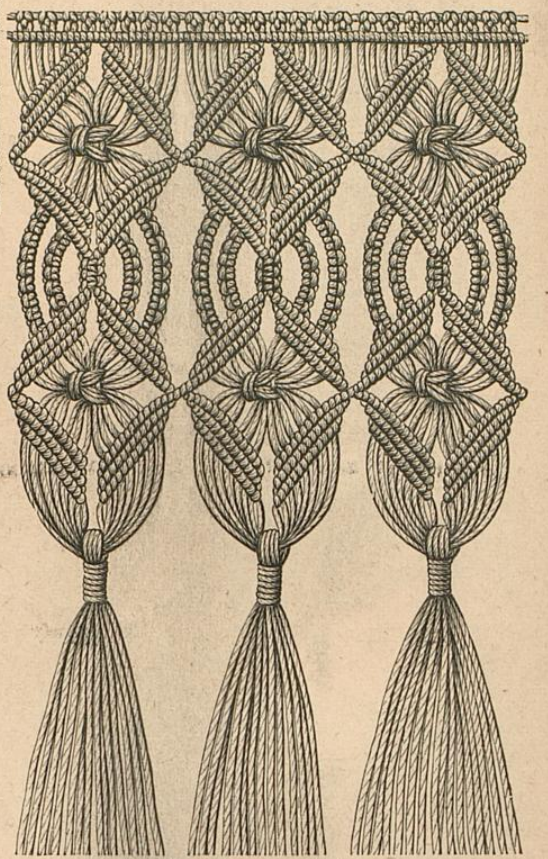


Nr. 47. Windschirm (Paravent).

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26.

das 5. und 6. Ende in gleicher Weise über das 9. bis 16. Ende geleitet und je 2 Langschl. mit denselben um erstere geknüpft, das 1. und 2. der 24 Enden des nächsten Musterjahres und hierauf das 3. und 4. Ende desselben als Einlage in schräger Richtung über das 24. bis 13. Ende gelegt und 2 Knotenreihen wie die vorigen ausgeführt, vom * wiederholt. 6. Tour: Mit den nächsten 8 Enden (weißer Zwirn) 1 1/2 Dpt., dann stets abwechselnd mit den folgenden 8 Enden (grüne Seide) 1 1/2 Dpt. und mit den nächsten 16 Enden 1 1/2 Dpt., die mittleren 12 derselben werden als Einlage, die zu beiden

Kettn., mit den nächsten 4 Enden 2 Kettn., vom * wiederholt. 5. Tour: Mit den nächsten 4 Enden 5 Kettn. (dieselben bleiben dann bis zur 8. Tour unberücksichtigt stehen), * das 7. und 8. Ende zusammenfassend als Einlage in schräger Richtung über das 9. bis 16. der 24 Enden des nächsten Musterjahres gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um erstere, dann



Nr. 46. Franze. Knüpfarbeit.

Mit diesen Knüpfenden arbeitet man alsdann die 1. Tour folgender Art: Mit jedem Ende nach einander 2 Langschl. (Kantguettenschlingen) um einen doppelten Einlagefaden aus Zwirn, welchen man zuvor über die Knüpfenden leitet. 2. Tour: Stets mit den nächsten 8 Enden, von denen die mittleren 4 Enden als Einlage, die je zu beiden Seiten befindlichen 2 Enden (dieselben zusammenfassend) zum Knüpfen verwendet werden, 2 Dpt. (Doppelknoten). 3. Tour: Wie die 1. Tour. 4. Tour: * Mit den ersten 8 der 24 Enden des nächsten Musterjahres 1 Dpt. wie die in der 2. Tour ausgeführten, mit den nächsten 4 Enden, je 2 derselben zusammenfassend, 2 Kettn. (Kettenknoten, man macht dazu je mit dem 11. und 12. Ende 1 Langschl. um das 9. und 10. Ende und eine solche mit letzteren um erstere), mit den folgenden und mit den nächsten 4 Enden je 3/2



Nr. 48. Applicationsfigur zur Tischdecke Nr. 36. Originalgröße.

Seiten befindlichen 2 Enden (dieselben zusammenfassend) zum Knüpfen verwendet. 7. und 8. Tour: In der Weise wie die 5. und 6. Tour, doch hat man mit Berücksichtigung der Abb. das Dessin verfehrt treffend auszuführen. 9. Tour: Wie die 5. Tour. 10. Tour: * Mit den nächsten 4 Enden (weißer Zwirn) 3/2 Kettn., mit den nächsten 4 Enden 2 Kettn., mit den folgenden 8 Enden (grüne Seide) 1 1/2 Dpt., mit den nächsten 4 Enden (weißer Zwirn) 2 Kettn., mit den folgenden 4 Enden 3/2 Kettn., vom * wiederholt. 11. Tour: In der Weise wie die 5. Tour. 12. Tour: Stets mit den nächsten 8 Enden 16 halbe Dpt. und zwar stets die 1. Hälfte eines Dpt., wodurch sich die Bindungen der Knotenreihe bilden. Dicht unterhalb jeder Knotenreihe knüpft man die herabhängenden Enden in einen Knoten, doch hat man vor Ausführung des unterhalb einer mit grüner Seide geknüpften



Nr. 49. Kleid aus voile mit Stickerei. Rückansicht.

(Zu Nr. 68.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1a-3.



Nr. 50. Kleid aus Foulard und Spitze. Rückansicht.

(Zu Nr. 69.) Beschr.: Rückens. d. Suppl.

Knotenreihe befindlichen Knotens 4 etwa 20 Cent. lange Enden derselben Seide durch den letzten halben Dpt. bis zur Mitte hindurchzuleiten, damit der Strähn etwas voller ausfällt. Der nächsten Knotenreihe aus weißem Zwirn werden vor Ausführung des Knotens 8 gleich lange Enden der fraise-farbenen Seide in gleicher Weise angefügt und dann der Knoten geknüpft. Schließlich führt man um jeden der mit weißem Zwirn geknüpften 1 1/2 Dpt. der 2., 6. und 8. Tour mit Berücksichtigung der Abb. je 1 Nutsche mit fraise-farbener Seide aus und schneidet die Enden der Strähne am unteren Rande gleichmäßig ab.

[60,301]

Nr. 46. Franze.

Knüpfarbeit.

Diese Franze ist mit starker Gordounnetseide in Knüpfarbeit ausgeführt. Zur Herstellung derselben schlingt man einem doppelten Anschlagfaden eine durch 8 theilbare Anzahl etwa 1 Meter langer, zur Hälfte zusammengelegter Knüpfäden in bekannter Weise an und knüpft dicht darunter mit dem 1. um das 2. Ende und mit dem 2. um das 1. Ende jedes Knüpffadens je 1 Langschl. (Languettenfingler). Alsdann wird die 1. Tour wie folgt gearbeitet: Ueber die Knüpfenden leitet man einen doppelten Einlagefaden und führt mit jedem



Nr. 53. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren. Rückansicht.

(Zu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Rück- d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34-44.



Nr. 51 und 52. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rück- d. Suppl.

der Knüpfenden nacheinander je 2 Langschl. aus. 2. Tour: Jeder Musterjag erfordert 16 Knüpfenden und werden dieselben stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden, * 3mal abwechselnd das 8. Ende in schräger Richtung über das 7. bis 1. Ende gelegt und mit jedem derselben 2 Langschl. um ersteres, dann 3mal abwechselnd das 9.

Ende in schräger Richtung über das 10. bis 16. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, vom * wiederholt. 3. Tour: Die ersten beiden der nächsten 16 Enden bleiben unberücksichtigt stehen, * mit den folgenden 12 Enden, die mittleren 6 derselben in 3 Enden (dieselben zusammenfassend) zum Knüpfen verwendend, 1 Dpt. (Doppelknoten), das 15. Ende bleibt unberücksichtigt, mit dem 1. der 16 Enden des nächsten Musterjages 2 Langschl. um das letzte Ende des vorigen Musterjages, vom * wiederholt, doch bleibt das 2. Ende unberücksichtigt stehen. 4. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. in der Weise wie die 2. Tour, doch werden die Knotenreihen in entgegengesetzter Richtung ausgeführt. 5. Tour: * Mit dem 1. um das 2. und 3. (die Einlage bildende Ende) der 16 Enden des nächsten Musterjages 9 Langschl. (Languettenknoten, man macht für jeden derselben 1 Langschl. von unten nach oben um die Einlage und 1 solche von oben nach unten um dieselbe), mit dem 4. um das 6. und 7. Ende 6 Langschl., mit dem 7. bis 10. Ende (das 8. und 9. als Einlage benutzend) 3 Dpt., mit dem 13. um das 12. und 11. Ende 6 Langschl., mit dem 16. um das 15. und 14. Ende 9 Langschl., vom * wiederholt. 6. bis 9. Tour: Wie die 2. bis 4. Tour. 10. Tour:



Nr. 54. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Rückansicht.

(Zu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Rück- d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27-33.



Nr. 55. Badeanzug für Mädchen von 14-16 Jahren. Beschr.: Rück- d. Suppl.

Nr. 56. Badeanzug für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21-25.

Nr. 57. Badeanzug für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- d. Suppl., Nr. IX, Fig. 49.

Nr. 58. Bademantel für Damen. Schnitt, Dessin und Beschr.: Rück- d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 45-48.

Stets mit den nächsten 16 Enden nach auf Abb. ersichtlichen Fadenzwischenräumen (die mittleren 12 Enden als Einlage benutzen) 1 Dpf., oberhalb dieses Dpf. leitet man einen aus 6 etwa 18 Cent. langen Enden bestehenden Fadensträhn bis zur Hälfte nach der Rückseite hindurch, so daß dieselben gleichmäßig herabhängen und umbindet sämtliche Enden mittelst eines Fadens zu einer Quaste. Die überstehenden Enden am unteren Rande schneidet man gleichmäßig ab.

[50,516]

Nr. 47. Windschirm (Paravent).

Deffin: Borderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26.

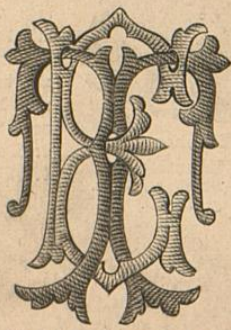
Der Windschirm besteht aus drei Feltern von pfaunenblauem Atlas, deren Rahmen mit kupferfarbenerm Plüsch überspannt sind; erstere hat man mit Stickerei verziert. Für dieselbe überträgt man das Deffin nach Fig. 26 auf den Stoff und arbeitet die Blüten und Knospen mit rosa, gelblicher und hellrother Seide im ineinandergreifenden Plattstich, die Blätter und Stiele mit olivfarbener Seide in mehreren Nüancen im einfachen Platt- und Stielsstich. Die Binsen hat man im Plattstich mit brauner Seide gestickt und mit einzelnen Stichen aus schwarzer Seide übernäht; für die im ineinandergreifenden Plattstich auszuführenden Schmetterlinge wählt man verschiedenfarbige Seide. Auf der Rückseite ist der Windschirm mit kupferfarbenerm Atlas bekleidet.

[50,646]

Nr. 63-67. Frottirhandschuh, Seiflappen und Beutel für Bürsten, Schwamm u. dgl.

Strick- und Hätelarbeit.

Der Frottirhandschuh Abb. Nr. 63 ist mit einem etwa 1/4 Cent. breiten, aus ungleichem Garn gewebten Bändchen und mit Holzabeln in Strickarbeit ausgeführt. Zur Herstellung desselben macht man einen Anschlag von



Nr. 59. Monogramm.
Plattstich-Stickerei.



Nr. 61. Kleid aus carrirtem Zephyr. Rückansicht. (Zu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-13.

Nr. 62. Kleid aus carrirtem Wollenstoff und Tuch. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 63-67. Frottirhandschuh, Seiflappen und Beutel für Bürsten, Schwamm und dergl.

34 M. (Maschen) und strickt auf denselben hin- und zurückgehend 1. bis 12. Tour: Stets abwechselnd 2 M. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links). 13. bis 52. Tour: Ganz rechts. Hierauf fädelt man das Band, nachdem man dasselbe 40 Cent. lang abgeschnitten hat, in eine Nadel und leitet dasselbe, mit der Nadel stets abwechselnd die nächste M. vom Beginn der Tour und die nächste M. am Schluß der Tour abhebend, durch sämtliche M., zieht dasselbe dann so fest an, daß die M. gedrängt nebeneinander stehen, führt 1 Stich um ein Maschenglied der zuletzt abgehobenen M. aus, leitet hierauf das Band nochmals durch sämtliche durchgezogene M., näht dann die Randmaschenglieder der Seitenränder zusammen und befestigt das Bandende.

Abb. Nr. 64 zeigt einen Seiflappen, welcher mit weißer Vigognevulle gestrickt und am Außenrande mit einer in Hätelarbeit ausgeführten Picotreihe begrenzt ist. Zur Herstellung desselben macht man einen Anschlag von 68 Maschen und strickt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren: 1. Tour: 2 Maschen rechts, 2 Maschen links. 2. Tour: Sämtliche Maschen werden so abgestrickt, wie die M. der vorigen Tour auf der Arbeitsseite gestrickt erscheinen. Man wiederholt nun noch 49mal die vorigen beiden Touren, doch muß das Deffin verjert treffen. Alsdann kettet man die Maschen ab und bezeugt den Seiflappen am Außenrande, an einer Ecke beginnend, mit der Picotreihe; hierzu arbeitet man stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Randmasche, 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Randmasche übergangen; an den Ecken hat man jedoch keine M. zu übergehen, am Schluß der Tour statt des Picots 2 f. M. um die letzten beiden Randmaschen zu häkeln, dann für eine Schlinge zum Anhängen 14 Luftm., der vorigen Masche angeschlungen, 18 f. M. um die 14 Luftm. und 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. Den Faden abgeschnitten und befestigt.

Zur Herstellung des Beutels Abb. Nr. 65, welcher zur Aufnahme von Schwamm und dergl. dient, schneidet man aus Transparentleinen einen 50 Cent. langen, 21 Cent. breiten Theil, legt denselben zur Hälfte seiner Länge zusammen und verbindet ihn an den Längenseiten. Hierauf setzt man dem

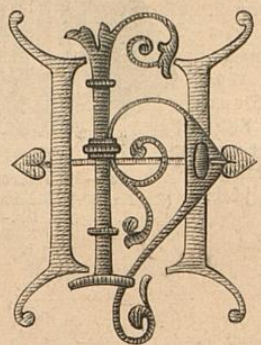
Beutel am oberen Rande auf der Außenseite ein blaues, 2 1/2 Cent. breites Seidenband auf und leitet durch dasselbe eine feine blaueidene Schnur zum Zusammenziehen.

Abb. Nr. 66 zeigt einen Beutel für Zahn- und Nagelbürsten. Derselbe ist 18 Cent. lang, 9 Cent. breit aus Transparentleinen gefertigt und am oberen Rande für einen Zug mit einem blaueidenen, 2 1/2 Cent. breiten Band verziert, das man mit feiner Schnur durchgezogen hat.

Die 13 Cent. breite, 9 Cent. hohe Tasche Abb. Nr. 67, zu Seife und dergleichen bestimmt, ist aus Transparentleinen gefertigt und mit schmalem blaueidenen Band eingefasst. In der Mitte des Ueberflages befestigt man mittelst einer kleinen Bandöse einen Gummiring, der beim Schließen der Tasche über dieselbe gezogen wird.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 38.
- Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 39, 49, 61, 68.
- H. Münster, Leipzigerstr. 94: Abb. 51, 52.
- L. Levin, Leipzigerstr. 47: Abb. 24, 25, 53, 54.
- Gebr. Woffe, Jägerstr. 47: Abb. 22, 55-58.
- E. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 31, 32.
- A. Bab, Leipzigerstr. 81: Abb. 30, 33.
- M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 21.



Nr. 60. Monogramm.
Plattstich-Stickerei.

- F. B. Grünfeld, Landesstr. in Schlesien: Abb. 5.
- G. Lohse, Jägerstr. 46: Abb. 9-12, 65-67.
- E. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 13, 14, 44.
- D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 16, 17, 36, 48.
- E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 47.



Nr. 68. Kleid aus voile mit Stickerei. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab-3.



Nr. 69. Kleid aus Foulard und Spitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 50.) Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 21, 24-26, 34, 35, 39, 49, 53, 54, 56-58, 61, 68, sowie die Deffins zu Abb. Nr. 47 und 58 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Unterplatz 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.